

Ergänzungsbroschüre zu Inschriften

Uster. – Kürzlich hat der Ustermer Peter Surbeck eine Broschüre mit Ergänzungen zu seinen vier Bänden mit Inschriften an Bauernhäusern im Zürcher Oberland veröffentlicht. So fand man bei Umbauten an der Friedhofstrasse 3 in Uster einen Balken, der bis 1991 unsichtbar in der obersten Zimmerecke eingebaut war. Darauf stand: «Es hats lassen bauen Jacob Bruner und Elssbeth Erzingerin sein ehe würdin. Der bau meister war Felix Bosshart von sultzbach». Das Gebäude gehört heute zum Werkheim. Die Inschrift wurde neu über den Fenstern im Innern der Textilwerkstatt angebracht. Diese Inschrift konnte Surbeck nicht in sein Buch aufnehmen und erwähnt sie darum in der Ergänzungsbroschüre. Dass immer noch unbekanntes Inschriften gefunden würden, führt Autor Surbeck auf das gewachsene Verständnis für dieses einzigartige Kulturgut zurück. «Heute sind die Besitzer stolz auf ihr Haus und versuchen es so gut wie möglich zu erhalten», schreibt er im Vorwort zur Broschüre. In der Broschüre finden sich zudem die genauen Koordinaten der Inschriften und eine Übersichtskarte mit den eingezeichneten Standorten. Die Broschüre ist bei Peter Surbeck, Sonnenbergstrasse 30b, 8610 Uster für 20 Franken erhältlich. (nir)

Jugendtreff bis Ende März geschlossen

Pfäffikon. – Der Jugendtreff Alte Post an der Hochstrasse 59 bleibt voraussichtlich von Januar bis Ende März geschlossen. Dies aufgrund von personellen Wechsels in der Fachstellenleitung und der Offenen Jugendarbeit, schreibt die Pfäffiker Gemeinderatskanzlei in einer Mitteilung. Es sei nicht gelungen, den bisherigen Jugendarbeiter Alfred Ryf rechtzeitig zu ersetzen, um eine nahtlose Weiterführung des Jugendtreffs zu gewährleisten. Der Entscheid, den Treff gerade in der kalten Jahreszeit zu schliessen, sei den Verantwortlichen nicht leicht gefallen. René Krüsi, der neue Leiter der Fachstelle für Jugendfragen, tritt sein Amt am 1. März an. Die Fachstellenleitung bleibt bis zu diesem Zeitpunkt vakant. (jes)

Stadtwerkstätten zum Effretiker Zentrum

Illnau-Effretikon. – Die Neuplanung des Zentrums von Effretikon nimmt Gestalt an. Vor einigen Wochen hat der Stadtrat mit der Häseler Immokonzert AG einen Zusammenarbeitsvertrag abgeschlossen. Nun will der Stadtrat über die ersten Ergebnisse der Planung informieren und mit der Bevölkerung des Effretiker Zentrums in Dialog treten. Zu diesem Zweck sind für den 24. Januar und den 21. März zwei Stadtwerkstätten geplant. Eingeladen sind alle Einwohner von Illnau-Effretikon. Die Anmeldekarten liegen im Stadthaus auf, Anmeldeschluss ist der 12. Januar. (jes)

Drei Kandidaten für Friedensrichteramt

Wald. – Das Friedensrichteramt in der Gemeinde Wald wird in einer Stillen Wahl besetzt. Wie der Gemeinderat schreibt, sind bis zur ersten Frist Anfang Oktober drei Wahlvorschläge eingegangen. Innerhalb der zweiten Frist hätten sich keine Änderungen ergeben. So stellen sich nun folgende Kandidaten zur Wahl: Die Betriebsökonomin Esther El-Arousy-Kaufmann (FDP) aus Wald, der parteilose Geschäftsführer Kurt Schildknecht aus Wald und der Landwirt Rudolf Vontobel (SVP) aus Gibswil-Ried. Am 8. Februar kommt es zum ersten Wahlgang. (mep)

19 waren zu schnell

Mönchaltorf. – Im November hat die Kantonspolizei in Mönchaltorf an der Würerstrasse eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Dabei waren 19 von 225 Fahrzeugen zu schnell unterwegs. (nir)

Schiff wird abgebrochen

Gossau. – Beim Teerplatz oberhalb der Badi in Gossau bauen Schüler 2009 ein neues Piratenschiff, teilt die Primarschulpflege mit. Das alte Schiff wurde wegen «gravierender Sicherheitsmängel» abgebrochen. (ken)



Diese Löffelenten haben Tausende von Kilometern zurückgelegt, um am «warmen» Greifensee zu überwintern.

Vögel verbringen Winterferien am Greifensee

Eine Vielzahl von Zugvögeln nutzt den Greifensee als Winterquartier. Wer an diesen Tagen die Augen offen hält, bekommt auch seltene Gäste aus dem hohen Norden zu Gesicht.

Von **Christoph Kaminski (Bilder)** und **Jennifer Steiner (Text)**

Mönchaltorf/Uster. – Der Greifensee ist im Winter ein Mekka für Vogelliebhaber; Vögel aus einem riesigen Einzugsgebiet sammeln sich während der kalten Jahreszeit im und um den See. «Der Greifensee ist ein wichtiges Winterquartier für Zug-

vögel. Er beherbergt zwar nicht ausserordentlich viele seltene Arten, dafür eine umso grössere Artenvielfalt», erklärt Stefan Kohl, Vizepräsident der Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster (GNVU).

In der Riedikerbucht am oberen Ende des Greifensees kommen Vogelkundler besonders auf ihre Kosten. Während der kalten Jahreszeit können sie dort eine bunte Schar verschiedener Wasservögel beobachten, unter anderem Gäste von der Nordseeküste: Kormorane, welche sich zu ihren Artgenossen gesellen, die das ganze Jahr am Greifensee verbringen. Im polnischen und sibirischen Raum beheimatet, wie der Grossteil der Wintergäste, sind die kleinen Krickenten und die Löffelenten. Letztere stechen durch ihr ausgefallenes Fressverhalten hervor: Mit Walen vergleichbar, sind sie mit «Barteln» ausgestattet und filtern so ihre Nahrung aus dem Wasser.

Fütterung ist unsinnig

Wer sich für Möwen interessiert, für den ist die Schiffplänze Niederuster der geeignete Beobachtungsstandort. Nicht zuletzt, weil die Vögel dort häufig gefüttert werden. «Dies ist allerdings ein Blödsinn», sagt Kohl, «Brot ist die falsche Nahrung für einen Vogel, zudem überleben so zu viele schwache, krankheitsanfällige Tiere.» Nur während der Zugzeit oder im Winter zu beobachten ist die Zwergmöwe – wenn überhaupt. Das ausgesprochen seltene, mit schwarzen Unterflügeln versehene Exemplar sieht nur, wer einen geübten Blick hat. Ansonsten ist sie schwer von den übrigen Möwen zu unterscheiden. Viel weniger rar sind die Gänsesäger, die ihren Namen wegen ihres Schnabels, der mit zahnartigen Lamellen versehen ist, tragen.

Eine von vielen weiteren geeigneten Beobachtungsstandorten ist die Beobachtungsplattform beim Ustermer Aabachdelta. Sie gewährt einen guten Blick auf die einzige Kiesinsel im Greifensee. Aufgrund der geschützten Lage der Insel halten sich dort besonders viele Wasservögel auf. Haubentaucher, die teilweise ebenfalls aus dem hohen Norden zu Gast ist, sind mitunter in Gruppen von mehreren Hundert Vögeln anzutreffen.

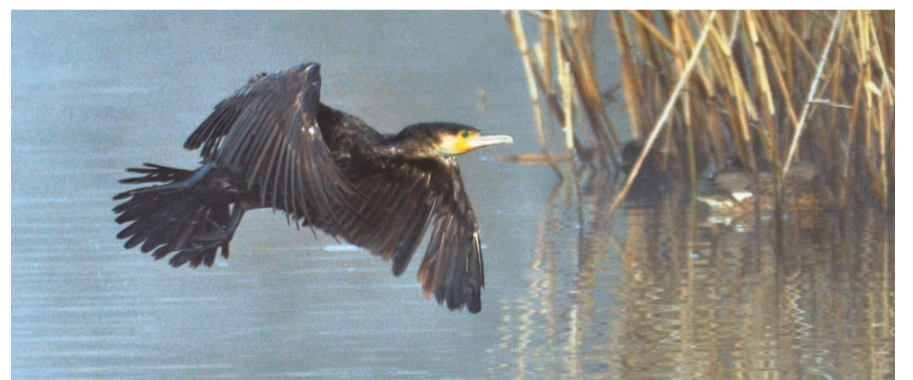
Für Interessierte, die eine noch grössere Palette von Zugvögeln beobachten möchten, organisiert die GNVU am 10. Januar einen Ausflug nach Stein am Rhein. Zudem bietet sie jedes Jahr ornithologische Grundkurse an, im Jahr 2009 erstmals auch für Kinder. Weitere Infos unter www.gnvu.ch.



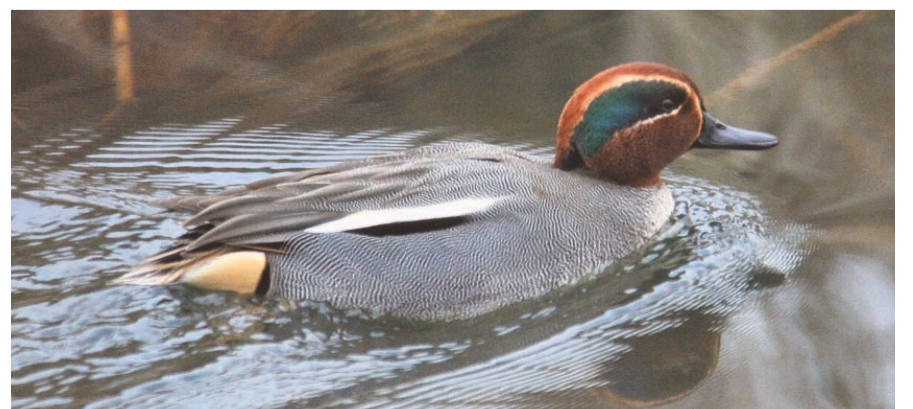
Die dreifarbige Zeichnung des Tafelentenmännchens ist unverkennbar.



Viele Vögel aus dem hohen Norden nutzen den Greifensee als Winterquartier.



Kormorane erreichen eine Flügelspannweite von bis zu eineinhalb Metern.



Die bunte Krickente ist die kleinste Entenart Europas.